

Liebt einander

Liebe Jugendliche, lieber Jugendlicher!

Der Frühling ist da! Neues Leben blüht auf! Die Natur bekommt ein neues Kleid mit ihren Blumen, Insekten, Bienen und auch... Schmetterlingen! Sie fliegen nicht nur in der Luft herum, sondern auch in unseren Bäuchen☺. Ja, Liebesduft breitet sich aus. Viele von euch fühlen ihn diesen Wochen ganz besonders dieses schöne und freimachende Gefühl des Verliebt-seins! Oder sie träumen davon! Es ist so wunderbar, dass es bis in unsere Kirchen vordringt. An diesem Sonntag wird es in den Gottesdiensten zu hören sein: Jesus vertraut kurz vor seinem Tod seinen Freunden diese Worte an: *Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.* Gleich viermal kommt „lieben“ vor. Damit bringt Jesus zum Ausdruck, dass das Lieben die Mitte seiner Botschaft ist!

Die Liebe, die du fühlst und lebst, hat mit der Liebe zu tun, die wir Gott nennen. Und diese göttliche Liebe ist kreativ, vielfältig, kostbar, wertvoll. Denn es gibt sie in unterschiedlichen Formen. Da ist die freundschaftliche Liebe, „*Philia*“ heisst sie. Es ist die Liebe unter Freunden. Sie beruht auf gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Verstehen. Da gibt es die sinnliche Liebe, „*Eros*“: Sie entfacht Leidenschaft, sie sehnt sich nach dem Geliebt-Werden, sie wünscht sich den romantischen Augenblick. Da gibt es die körperliche Liebe, „*sexus*“ nennt man sie auch. Sie ist eng an die erotische Liebe geknüpft und meint die innige Liebe, die sich zwei Menschen zeigen, wenn sie miteinander schlafen. Und da gibt es noch eine Form der Liebe, nämlich „*Agape*“. Es ist die selbstlose Liebe. Wir kennen sie als Nächstenliebe. Sie ist so stark, dass sie bis zur Feindesliebe geht! Diese Liebe hat stets das Wohl des Anderen im Blick, auch das Wohl dessen, der mir nicht sympathisch ist.

Alle diese vier Liebes-Formen sind ein Geschenk an uns: Geschenk Gottes. Wenn also Jesus davon spricht, einander zu lieben, dann deswegen, weil er glaubt, dass Gott die Liebe ist. Und wenn du dieser Liebe vertraust, aus ihr lebst und auf sie baust, dann trifft sie dich ins Herz und du fühlst dich von ihr angenommen. Sie geht durch dich auf deine Mitmenschen und die ganze Mitwelt über. Wer diesen Glauben an die Liebe Gottes nicht kennt, weiss auch nicht, wie sich das anfühlt!

Liebe Jugend, Schmetterlinge im Bauch können Zeichen der wunderbaren Liebe Gottes sein. Aus diesem Gefühl heraus soll Liebe werden, wahre Liebe! Lieben ist eine Kunst, die täglich geübt werden muss. Sie braucht Zeit und Geduld. Es gibt so viele Gelegenheiten im Alltag, sie zu üben: einander achten, zueinander ehrlich sein, jedem Menschen respektvoll begegnen, aufmerksam und hilfsbereit sein, sich für Gerechtigkeit einsetzen, Verantwortung für sich und seine Taten übernehmen, gegenüber sich selbst und anderen treu sein... Es lohnt sich, die

Kunst der Liebe zu trainieren. Jesus ist uns mit seinem Beispiel vorangegangen und hilft uns dabei!

Von einem unbekannten Verfasser stammen folgende Zeilen: „Glauben ohne Liebe macht fanatisch ... Macht ohne Liebe macht gewalttätig. Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart. Ein Leben ohne Liebe macht krank.“ Darum: Liebt einander!



Diakon Damian Pfammatter, Jugendseelsorger
jugendseelsorge@cath-vs.ch